

## Neu im Vorstand von BirdLife Luzern

An der Delegiertenversammlung von BirdLife Luzern am 15. März wählten die Delegierten zwei weitere Mitglieder in den Vorstand: Lisbeth Kurmann und Susanna Geissbühler. Sie seien an dieser Stelle vorgestellt:

Lisbeth Kurmann-Baumli wohnt in Willisau, ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn. Bis zu ihrer Pension arbeitete sie als Sekundarlehrerin, wobei ihr liebstes und wichtigstes Fach die Naturlehre war. Daraus resultiert auch ihr Engagement für die Natur und vor allem das Interesse an Ornithologie, Zoologie und der Botanik. Seit ihrer Pensionierung nutzt sie die ihr zur Verfügung stehenden Zeit nicht nur um ihren Hobbies nachzugehen - sie ist unter anderem seit 30 Jahren Mitglied eines Literaturclubs - sondern setzt sich aktiv im Bereich Naturschutz ein. Seit seiner Gründung 2004 ist sie im Vorstand des NV Willisau aktiv. Neben dieser Tätigkeit im Naturschutz betreut sie ausserdem das Sekretariat beim Verband Luzerner Volkshochschulen. Zu ihrer Motivation meint Lisbeth: „Für den Naturschutzverein Willisau und BirdLife Luzern engagiere ich mich wegen meinem Interesse an der Natur und dem Bewusstsein, dass die Natur geschützt und gepflegt werden muss.“



Susanna Geissbühler stellt sich gleich selbst vor: „Mich mit dem entsprechenden fachlichen Hintergrund auch beruflich für die Natur einsetzen zu können, hat mich vor Jahren dazu bewogen, Biologie zu studieren. Diese Idee umzusetzen gelang mir nicht auf dem geraden Weg. Der Weg führte mich kreuz und quer durch die Schweiz und auch ins angrenzende Fürstentum Liechtenstein. Vor etwas mehr als zwei Jahren bin ich nun ziemlich zentral im Kanton Luzern gelandet. Bei meiner Arbeit in der Dienststelle Umwelt und Energie des Kantons Luzern kann ich mich für die Natur und Landschaft des Kantons einsetzen.“



In meiner Freizeit bin ich gerne draussen in der Natur, zum Beobachten und Bestimmen, aber auch einfach, um mich von den vielen Schönheiten und Wunderwerken der Natur faszinieren zu lassen. Ab und zu leite ich botanische Exkursionen, um diese Schönheiten auch anderen Leuten zu zeigen.

Mit BirdLife Luzern kam ich durch den Besuch des Feldornithologiekurses in Kontakt. Jetzt bin ich zusammen mit Catherine Zinkernagel und Urs Käser am Vorbereiten des neuen Feldbotanikkurses von BirdLife Luzern. Da ich mich gerne auch in der Freizeit für die Natur engagiere, habe ich mich über die Wahl in den Vorstand sehr gefreut. Ich werde dort im Ressort „BirdLife Luzern Info“ mitarbeiten.“

Programme, Links, Neuigkeiten: alles auf der neuen Homepage von BirdLife Luzern: [www.birdlife.ch/luzern](http://www.birdlife.ch/luzern)

## Naturschutzpetition des SVS

Naturnutzer, vor allem Fischerei- und Jagdverbände, erhöhen ihren Druck auf fischfressende Vogelarten (Kormoran, Gänsesäger, Graureiher) bzw. Grossraubtiere (Bär, Wolf, Luchs). Mit einer Petition mit dem Titel „Kormoran, Gänsesäger, Graureiher: Zu viele sind zu viel!“ torpediert nun der Schweizerische Fischereiverband SFV nicht nur die gemeinsam erzielten Kompromisse im Bereich Kormoranmanagement, er bläst nun auch zur Jagd auf Graureiher und Gänsesäger. Unter anderem wird argumentiert, dass zunehmende Bestände der fischfressenden Vögel der wichtigste Faktor für den Rückgang der Fischbestände sei - obwohl gemeinhin bekannt ist, dass dies nicht stimmt. Faktoren wie Lebensraumzerstörung und Gewässerverschmutzung sind hauptverantwortlich dafür, dass der Fischbestand in der Schweiz zurückgeht. Dem unablässigen Druck der Fischer und Jäger scheint sich langsam auch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) zu beugen. Obwohl dem SVS viel an einer Deseskalation der Situation gelegen ist, reagiert er mit einer Naturschutzpetition. Denn es kann nicht sein, dass der Schutz bestimmter Tierarten gelockert wird, nur um den Nutzungsinteressen bestimmter Gruppen entgegenzukommen.

Die Naturschutzpetition ist direkt an den Bundesrat und die Verwaltung gerichtet und verlangt unter anderem, dass keine Eingriffe gegen Brutten des Kormorans in Naturschutzgebieten vorgenommen werden und dass entsprechende Änderungen der Wasser- und Zugvogelreservats-Verordnung zu unterlassen sind. Zudem fordert die Petition, dass eine Ausweitung der Abschüsse von Gänsesäger (Rote-Liste-Art) und Graureiher nicht zugelassen werden darf (die heutige Regelung ist bereits sehr restriktiv)

Die Sammelfrist läuft bis Ende September. Mehr Informationen erhält man unter folgendem Link (hier können auch Unterschriftsbögen heruntergeladen werden): [www.birdlife.ch/d/projekte\\_ch\\_arten\\_petition.html](http://www.birdlife.ch/d/projekte_ch_arten_petition.html)